

## E-MOBILITÄT WÄCHST RASANT



Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.  
(BILDER: ZVGF)

### STARKER WACHSTUMSMARKT

Die Schweiz soll bis 2050 klimaneutral sein. Für die Erreichung dieses Ziels gehört die Elektromobilität zu den wichtigsten und entscheidendsten Technologien. Sie ist die weltweit am schnellsten wachsende Alternative zu Benzin- und Dieselantrieben. Eine Studie von Swiss eMobility (Juli 2021) prognostiziert bei den Neuzulassungen von Steckerautos einen Anteil von 70% bis in zehn Jahren. Bis 2035 soll dieser Wert dann auf über 90% steigen (siehe Grafik). Diese eindrucksvollen Zahlen sind auch für Immobilieneigentümer von Relevanz. Sie sind gefordert, Lösungen zu finden, um mit der Entwicklung schrittzuhalten. Einerseits, um wettbewerbsfähig zu bleiben, andererseits, um die gesetzten Klimaziele erreichen und Nachhaltigkeits-Kriterien zu erfüllen.

### LADEINFRASTRUKTUR IST (NOCH) MANGELWARE

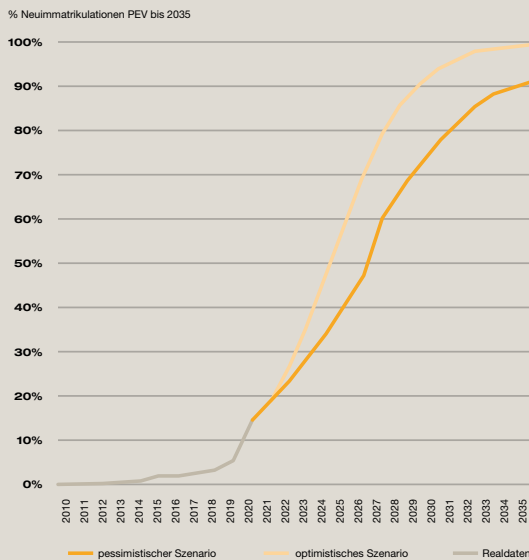
Wincasa hat erkannt, dass E-Mobilität mehr als nur ein Trend ist. Daher wurde im Unternehmen eine Stelle geschaffen, die sich ausschliesslich um diese Thematik kümmert. Neben dem Angebot von Beratung, Analysen oder der technischen Umsetzung bei der Installation von Ladeinfrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Sensibilisierung der Investoren und Eigentümer sowie dem Aufbau von Know-how. Dies ist nötig, da der Einbau einer Ladestation viel mehr beinhaltet, als die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Steckdose in der Garagenwand. Ladestationen sind intelligente Systeme, welche über ein Lastmanagement oder komplexes Backend-System verfügen. Ebenso müssen die Ladestationen diverse Schnittstellen sowie Kommunikationsmöglichkeiten aufweisen. Dies ist vielen Konsumenten noch nicht bewusst. Ein nicht minder

Eine Studie von Swiss eMobility prognostiziert bei den Neuzulassungen von Steckerautos einen Anteil von 70% bis in zehn Jahren. Immobilieneigentümer sind gefordert, um mit der Entwicklung schrittzuhalten.

TEXT – JANOS KICK\*

### SCENARIO NEUZULASSUNGEN: % STECKERAUTOS (PEV) BIS 2035

Quelle: Swiss eMobility (2021)



wichtiges Thema ist der grosse zusätzliche Strombedarf, den E-Autos mit sich bringen. Dieser geht meist über die ursprüngliche Anschlussleistung einer Immobilie hinaus und muss daher in der Planung berücksichtigt werden.

Da nicht alle Immobilieneigentümer denselben Wissensstand bezüglich E-Mobilität, beziehungsweise unterschiedliche Herangehensweisen haben, sind auch die Beratungen und die Dienstleistungspalette sehr individuell. Dazu gehören umfassende und objektspezifische Analysen, um die Machbarkeit zu prüfen. Auf Basis dessen werden Ausbaukonzepte, Verrechnungsmodelle und Kostenvoranschläge ausgearbeitet. Zudem können bei konkretem Interesse auch die Projektleitung übernommen und die nötigen technischen Ausschreibungen gemacht, sowie die Baubegleitung, der Betrieb und die Abrechnung der Ladestation sichergestellt werden – immer in enger Zusammenarbeit mit Installateuren und unabhängigen Partnern. Hierzu braucht es eine Person, die sich fundiert und ganzheitlich mit allen Aspekten dieser Thematik befassen kann. ■

## «LADESTATIONEN SIND EIN WETTBEWERBSVORTEIL»

Bei Wincasa kümmert sich Matthias Schmid als Projektleiter E-Mobilität um diese Aufgabe. Er nimmt Stellung zu den brennendsten Fragen, die sowohl für Mieter als auch Eigentümer von Relevanz sind. TEXT – JANOS KICK\*



IN ZUKUNFT WIRD EINE LADESTATION IN DER TIEFGARAGE DENSELBEWEN WERT HABEN WIE EINE WASCHMASCHINE IN DER WOHNUMGE.

### BIOGRAPHIE MATTHIAS SCHMID

(\*1991) ist seit Januar 2020 verantwortlich bei Wincasa für alle Themen rund um die Elektromobilität. Neben Erfahrungen im Projektmanagement und der Kundenbetreuung hat er sich durch diverse Weiterbildungen auch ein breites Know-how in Betriebswirtschaft angeeignet. Nach seiner Anstellung als Projektleiter Elektromobilität bei ewz kennt er zudem die hohen Netzanforderungen, welche durch die Elektromobilität entstehen. Matthias Schmid wohnt in Zürich und ist verlobt. Nebst dem Interesse an neuen Technologien und innovativen Firmen liebt er das Reisen, die Berge und betreibt verschiedenste Sportarten.

### Matthias Schmid, gehören E-Ladestationen künftig zur Standard-Ausstattung eines Wohnhauses in der Schweiz?

Ja, davon sind wir überzeugt. Da die Zahl der E-Fahrzeuge weiter rasant zunimmt, wird es für immer mehr Haushalte von grosser Bedeutung sein, dass man seinen Wagen am hauseigenen Stromnetz anschliessen und aufladen kann.

### Wie lange dauert der Einbau einer Ladestation?

Die Dauer ist von vielen Aspekten abhängig. Daher gibt es keine allgemeingültige Antwort. Je nach Prozess und vorherrschenden Begebenheiten kann man von einer Zeitspanne zwischen 3 Monaten und einem Jahr sprechen. Wobei zu beachten ist, dass die erste Ladestation in einer Liegenschaft aufgrund der grösseren Anfangsinstallationen (Elektroverteilung, Flachbandkabel usw.) immer länger dauert.

### Wäre es nicht effizienter, wenn Mieter ihre Ladestation selber einbauen würden?

Sofern ein Mieter das technische Fachwissen hat, wäre das möglich. Wahrscheinlich würde dies für eine erste Ladestation sogar funktionieren. Die Nachfrage wird künftig jedoch steigen. Daher sollte ein System ausbau- und skalierbar sein. Parkplätze oder eine Tiefgarage müssen als Ganzes betrachtet wer-

den, auf Basis dessen ein Konzept erarbeitet und die entsprechenden Installationen eingerichtet werden. Intelligente Systeme, inklusive individuelle Zähler, Abrechnungssysteme oder die Kombination mit anderen technischen Einrichtungen wie Batteriespeicher oder Photovoltaik im Haus werden immer gefragter oder gehören in gewissen Objekten bereits zum Standard.

### Stichwort Abrechnungssysteme. Wie kann in einem Mehrfamilienhaus das Verursacherprinzip gewährleistet werden?

Die Ladestationen, welche in Tiefgaragen eingesetzt werden, benötigen gewisse Schnittstellen, welche dazu dienen, den Verbrauch pro Ladestation dem Mieter direkt in Rechnung zu stellen. Dies wird mittels einem Backend-System gelöst, welches uns die nötigen Daten liefern kann.

### Haben Mieter rechtlichen Anspruch auf eine Ladestation?

Nein. Der Grundsatzentscheid liegt beim Investor beziehungsweise Hauseigentümer, ob er auf diese Technologie setzen und in die Infrastruktur investieren will oder nicht.

### Sind Ladestationen ein Wettbewerbsvorteil?

Ja, auch davon sind wir überzeugt. Die Attraktivität einer Liegenschaft wird künftig sicher höher bewertet, wenn eine Lade-Infrastruktur vorhanden ist. ■



\*JANOS KICK  
Der Autor ist Projektleiter PR bei Wincasa AG.